



GESUNDHEITSFORUM

5. TAGUNG ZUM BETRIEBLICHEN
GESUNDHEITSMANAGEMENT
IN DER BERLINER VERWALTUNG
22. MÄRZ 2010

GESUNDHEITSFORUM

5. TAGUNG ZUM BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENT IN DER BERLINER VERWALTUNG

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport lädt in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin ein.

DATUM

MONTAG, 22. MÄRZ 2010, 9.00 - 16.00 UHR

ORT

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
HABELSCHWERDTER ALLEE 45, 14195 BERLIN
FOYER, HÖRSAAL 2 UND UMLIEGENDE SEMINARRÄUME

ZIELGRUPPEN

Beschäftigte der Öffentlichen Verwaltung Berlins, insbesondere Führungskräfte, Gesundheitskoordinator/innen, Personalentwicklungsberater/innen, Beschäftigtenvertreter/innen

TAGUNGSORGANISATION

Nicholas Hübner, Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin und Senatsverwaltung für Inneres und Sport, ZSB

ZIELE UND INHALTE

Erneut sollen auf dem Gesundheitsforum die vielfältigen Impulse, Ideen und Maßnahmen illustriert werden, die seit dem Start des Betrieblichen Gesundheitsmanagements 1999 in der Berliner Verwaltung auf den unterschiedlichen Ebenen der Bezirke, Dienststellen und Körperschaften initiiert und umgesetzt wurden. Das vorhandene breite Spektrum im Bereich des Gesundheitsmanagements zeigt sich in der Themenvielfalt der Vorträge und Workshops. Darin spiegeln sich zum einen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wider, wozu insbesondere die Bewältigung des Demographischen Wandels und der Umgang mit arbeitsbedingten psychischen Belastungen bzw. die Vermeidung dauerhafter Fehlbelastungen zählen. Zum anderen reflektieren die Workshops auch das immense Engagement vieler Beschäftigten und die Vielfalt an Handlungsansätzen, die ein gesundes Arbeiten an entsprechenden Arbeitsplätzen sicherstellen bzw. ermöglichen können. Ziel ist nicht zuletzt, das breite Spektrum von Gesundheitsmanagement in der Berliner Verwaltung mit seinen vielen Facetten bei den Führungskräften und den Beschäftigten auf dem aktuellen Diskussionsniveau zu halten und weiter zu entwickeln.

*Die Teilnahme ist gebührenfrei.
In der FU-Mensa können Sie zu Mittag essen.
Eine Dokumentation der Tagung in Buchform ist wieder vorgesehen.*

PROGRAMM

9.00 UHR / ERÖFFNUNG

*Dr. Ehrhart Körting, Senator für Inneres und Sport
Hörsaal 2*

9.15 UHR / GRUSSWORTE DES HAUPTPERSONALRATS

9.30 UHR / GRUSSWORTE

*Dr. Peter Merzhäuser, Senatsverwaltung für Inneres und Sport,
Referatsleiter landesweites Organisations- und Personalmanagement, Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Statistik, Infrastrukturleistungen*

9.40 UHR / BELASTUNGEN UND PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT IN DER ARBEIT

*Prof. Dr. Dieter Kleiber, Freie Universität Berlin,
Arbeitsbereich Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung*

10.15 UHR / INTEGRATIVES BERATUNGSNETZWERK BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Lutz Hechtfish, Deutsche Rentenversicherung Bund

10.45 UHR / PAUSE

11.15 UHR / BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE DURCH DIE UNFALLKASSE BERLIN

*Michael Arendt, Unfallkasse Berlin,
Leiter der Abteilung Prävention*

11.35 UHR / ALTERSMANAGEMENT IN ORGANISATIONEN PROBLEME UND PERSPEKTIVEN

*Dr. Rainer Thiehoff, Netzwerk Demografie,
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin*

12.15 UHR / AKTIVE PAUSE

Annette Helling, unterstützt durch die Unfallkasse Berlin

12.30 - 13.15 UHR / MITTAGSPAUSE

13.15 - 15.45 UHR / WORKSHOPS

PARALLELE SONDERVERANSTALTUNG:

13.00 - 15.45 UHR / OPENSOURCE

15.45 UHR / SCHLUSSWORTE

*Udo Rienaß, Senatsverwaltung für Inneres und Sport,
Abteilungsleiter Zentraler Service
Hörsaal 2*

16.00 UHR / ENDE DER TAGUNG

WORKSHOPS

WORKSHOP 1

GESCHLECHTERROLLENBILDER UND PSYCHISCHE BELASTUNGEN

Im Projekt „Gender/Stress“ wurden Zusammenhänge zwischen Geschlechterrollenbildern und psychischen Belastungen in der Erwerbsarbeit untersucht. Rollenbilder und Stereotype beeinflussen die Wahrnehmung von Belastungen und Ressourcen und schränken die Handlungsmöglichkeiten von Frauen und Männern ein. Es wurden Ansätze entwickelt, wie diese Erkenntnisse in das Betriebliche Gesundheitsmanagement integriert werden können. Im Workshop werden wichtige Projektergebnisse präsentiert und Praxisansätze, u.a. aus der Berliner Finanzverwaltung vorgestellt.

Sonja Nielbock, Michael Gümbel, Sujet GbR Organisationsberatung Hamburg

WORKSHOP 2

MIT DEM AUDIT ZUM FAMILIENGERECHTEN ARBEITSPLATZ? ERFahrungen aus der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und der Freien Universität Berlin

Mit der Durchführung des Audits Beruf und Familie der „berufundfamilie gGmbH“ gehen Unternehmen und Verwaltungen die Selbstverpflichtung ein, die Bedingungen für ihre Beschäftigten familiengerecht/er zu gestalten. Am Beispiel der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie der Freien Universität Berlin soll vorgestellt und diskutiert werden, was dies konkret heißt: Welche Ziele werden verfolgt? / Welche Maßnahmen sind zielführend? / Wo liegen zentrale Barrieren? / Wie werden die Führungskräfte in den Prozess eingebunden?

*Dr. Sünne Andresen, Freie Universität Berlin, Referentin im Büro der Frauenbeauftragten und Leiterin des Familienbüros
Ramona Czarnowsky, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Referat Personal, Innerer Dienst, Finanzen und Aufsichten*

WORKSHOP 3

UMGANG MIT KONFLIKTEN

Zur Bearbeitung diffuser Konflikte in größeren Gruppen eignet sich das Modell „Zukunftswerkstatt“ mit den 3 Kernschritten

1. Problemsammlung – Konflikterörterung
2. Lösungsutopien/-phantasien
3. Neue Realitätsbahnung – Vereinbarungen.

Um ein neues Miteinander auf der zwischenmenschlichen Ebene nachhaltig zu gestalten, ist das Element „Verzeihen“ als notwendige Begleitübung im Konfliktbearbeitungsprozess hervorzuheben. Diese innere Haltung ist schwer zu entwickeln, wenn nicht auch gleichzeitig Kontaktbahnung zur inneren Meta- und Ressourcenebene hergestellt wird. Vor allem diese letztgenannte Konfliktarbeit in größeren Gruppen und Offenheit für Ihre Fragen sollen im Workshop auch anhand praktischen eigenen Experimentierens verdeutlicht werden.

*Christine Gerlach, Leiterin der Konfliktkommission beim Polizeipräsident von Berlin
Frank Schubert, Konfliktbeauftragter des Bezirksamtes Mitte von Berlin*

WORKSHOP 4

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT BEI DER BSR

Seit 2005 wird bei der Berliner Stadtreinigung das BEM eingesetzt. Im Workshop werden die Erfahrungen aus den vergangenen 4 Jahren aus Sicht von Arbeitgeber/innen und –nehmer/innen sowie von Interessenvertretungen reflektiert und betriebliche Integrationsprojekte vorgestellt. Die Chancen und Risiken des BEM werden beleuchtet. Ferner werden Hinweise für Regelungen gegeben, die bei der Einführung und Regelung von BEM beachtet werden sollten.

Anschließend besteht die Gelegenheit, in den gemeinsamen Erfahrungsaustausch zu gehen und Fragen zu vertiefen.

*Karin Bronder, Personalreferentin und Arbeitgebervertreterin im Integrationsteam
Helmfried Hauch, Gesamtschwerbehindertenvertretung BSR*

WORKSHOP 5

GESUNDHEITSORIENTIERTES FÜHREN UND GESPRÄCHE ÜBER GESUNDHEIT

Gespräche über Gesundheit und Krankheit sind unproblematisch, wenn der Kontakt der Beteiligten gut und die Situation transparent ist. Wenn Fehlzeiten einen unklaren Hintergrund haben oder aber gesundheitliche Probleme mit Scham und Ängsten (z.B. vor konkreten – auch finanziellen – Einbußen, aber auch Status- oder Einflussverlust) verbunden sind, kann das Gespräch darüber sehr schwierig werden. Unklare Hintergründe können ein Hinweis auf Suchtprobleme oder andere psychosoziale Krisen sein. Was darf (nicht) angesprochen werden, wie können auch heikle Themen sensibel angegangen werden?

Ludwig Rainer, Institut für Betriebliche Suchtprävention

WORKSHOP 6

BGM IN DER VERWALTUNG - WIE MACHEN ES DIE ANDEREN? DER BLICK ÜBER DEN BERLINER TELLERRAND

1.TEIL

GESUND DURCH MÜNCHEN – MÜNCHEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEN ARBEITSBEDINGUNGEN

Die Landeshauptstadt München ist mit ihren knapp 30.000 Beschäftigten Deutschlands größte kommunale Arbeitgeberin. Seit 2003 baut sie ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement kontinuierlich aus. Neben stadtinternen Aktionen rund um die Gesundheit, setzt die Stadt auf ein strategisch ausgerichtetes Gesamtkonzept. Dieses stellt vor allem die Schaffung gesundheitsförderlicher Strukturen und Rahmenbedingungen in den Vordergrund.

Sabine Can, Personal- und Organisationsreferat der Stadt München

2.TEIL

ARBEIT FAIRBESSERN – PARTIZIPATION ALS LEITGEDANKE IM GESUNDHEITSMANAGEMENT DER NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESVERWALTUNG

Niedersachsen hat im Jahr 2002 mit einem Kabinettsbeschluss und einer Vereinbarung mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften den politischen und rechtlichen Rahmen geschaffen, Gesundheitsmanagement in den Dienststellen des Landes einzuführen. Das Konzept gilt für alle Dienststellen der niedersächsischen Landesverwaltung, also sowohl für den Justizvollzug, die Polizei, die Finanzverwaltung, die Straßenbauverwaltung als auch die allgemeine Verwaltung. In jeder Dienststelle gibt es bezogen auf Arbeit und Arbeitsbedingungen unterschiedliche Interessen. Ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement berücksichtigt diese, indem es die Betroffenen zu Beteiligten macht und sie als Entscheidungsträger und aktive Gestalter der eigenen Arbeitsbedingungen einbezieht.

*Mareike Claus, Fachreferentin, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Anke Breusing, Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration, Referentin für Personalentwicklung*

WORKSHOP 7

BURNOUT UND BURNOUTPRÄVENTION

Die Teilnehmer/innen werden in dem Workshop für das Thema Burnout sensibilisiert. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von individuellen Strategien zur Prävention sowie die Frage, was nied-

rigschwellige Interventionen sein könnten. Dabei wird v.a. auf emotionale Kompetenzen eingegangen.

Dr. Jeannette Bischkopf, Freie Universität Berlin

WORKSHOP 8

STRATEGIEN UND MASSNAHMEN GEGEN PRÄSENTISMUS – ABSENTISMUS IN DER BERLINER POLIZEI EIN LANGZEITLICHES MEHRKOMONENTEN-KONZEPT

Kann das Personalmanagement Präsentismus erkennen, wie soll es reagieren? Der für ein zeitgemäßes Gesundheitsmanagement notwendige Wechsel vom individuumsorientierten hin zu stärker strukturorientierten Maßnahmen wird am Beispiel des Instruments Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch (MAVG) und Gesundheitszirkel im Rahmen der individuellen kompetenzorientierten, Lebensphasen- und geschlechtergerechten Laufbahnberatung in einem integrierten Ansatz von Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement vorgestellt. Es wird verdeutlicht, dass sich die Polizeibehörde als Ermöglichungskontext von Gesunderhaltung und des Erhalts der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten im Lebenslauf versteht. Ergänzend werden einzelne Maßnahmen bei der Berliner Feuerwehr vorgestellt.

POR Markus Knapp, Berliner Polizei, Leiter Bereich Personalentwicklung

*Co-Referent BD Bernd Weinhold, Berliner Feuerwehr, Leiter des Sta-
bes, Gesundheitskoordinator*

WORKSHOP 9

GESUNDHEITSMANAGEMENT STANDARDFRAGEBOGEN MITARBEITER/INNENBEFRAGUNG

Mit der Bereitstellung des im Rahmen des landesweiten Personal- und Organisationsmanagement erarbeiteten qualitätsgesicherten Standardfragebogens für eine gegenderte Mitarbeiter/innenbefragung unter Einbeziehung der gesundheitsbezogenen Aspekte nach der Dienstvereinbarung über das Betriebliche Gesundheitsmanagement in der Berliner Verwaltung (DV Gesundheit) treten eine Vielzahl von Fragen zur Umsetzung auf. Der Workshop soll einen Überblick über den Vorlauf, die Durchführung, die Auswertung und die Präsentation der Ergebnisse liefern.

Prof. Dr. Antje Ducki, Beuth Hochschule für Technik Berlin am Fachbereich I: Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften

PARALLELE SONDERVERANSTALTUNG

13.00 - 15.30 Uhr Achtung!

Diese Veranstaltung beginnt 15 Minuten früher als die Workshops!

OPEN SPACE

GESUNDE ARBEIT – WIR ARBEITEN DRAN! VON DER GESUNDHEITS-RHETORIK ZUR PRAKTISCHEN UMSETZUNG

Speziell politische Entscheidungsträger/innen, Führungskräfte, Personalverantwortliche, Gesundheitskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie Beschäftigtenvertreter/innen sind eingeladen, sich an dieser Stelle zu „Gesunder Arbeit“ und den damit verbundenen Herausforderungen in der praktischen Umsetzung in den Arbeitsalltag einzubringen, auszutauschen oder weiter zu vernetzen. Die Veranstaltung findet als Open Space gleichzeitig und neben den Workshops statt. In diesem Rahmen können Sie selbst entscheiden, wie gearbeitet werden soll. Dies gilt sowohl für die inhaltliche Schwerpunktsetzung als auch für die Moderation, Zusammensetzung und Arbeitsweise von möglichen Kleingruppen. Bearbeitet wird nur, was wirklich dran ist! Aus den Berichten der Kleingruppen entsteht die Dokumentation, die alle am Ende der Veranstaltung in die Hand bekommen werden. Begleitet wird das Open Space durch Jo Töpfer, boscop.

Das Organisationsteam:

Katrin Dube, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Marion-Marianne Siebert, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Sabine Schweele, BA Friedrichshain-Kreuzberg

Dr. Klaus Mucha, BA Tempelhof-Schöneberg

Nicholas Hübner, Weiterbildungszentrum Freie Universität Berlin

Schriftliche Anmeldung bis 1.3.2010 erbeten an:



WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str.13
14195 Berlin

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Angela von der Heyde
Tel: 030 / 838 514 58
Fax: 030 / 838 513 96
Mail: angela.vonderheyde@weiterbildung.fu-berlin.de
Jede Anmeldung wird schriftlich bestätigt

www.fu-berlin.de/weiterbildung

ANMELDEFORMULAR

Frau Herr

Name, Vorname

Dienststelle / Anschrift

Telefon

Mail

Ausgeübte Tätigkeit

Ich nehme teil an:

Bitte nur einen Workshop auswählen!

ERSTE WAHL

- OPEN SPACE
- WORKSHOP 1
- WORKSHOP 2
- WORKSHOP 3
- WORKSHOP 4
- WORKSHOP 5
- WORKSHOP 6
- WORKSHOP 7
- WORKSHOP 8
- WORKSHOP 9

ZWEITE WAHL

- OPEN SPACE
- WORKSHOP 1
- WORKSHOP 2
- WORKSHOP 3
- WORKSHOP 4
- WORKSHOP 5
- WORKSHOP 6
- WORKSHOP 7
- WORKSHOP 8
- WORKSHOP 9

Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Datum

Unterschrift

*Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 1.3.2010 an:
Freie Universität Berlin, Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin*



oder per Fax an:

Fax: 030 / 838 513 96

Jede Anmeldung wird schriftlich bestätigt